

Die Feier der Auferstehung

Der **Karsamstag** scheint uns der stillste Tag im Jahr zu sein. Es herrscht Grabesruhe! Wir finden in jeder Kirche nun Jesus als Heiligen Leichnam im „Heiligen Grab“ liegen - angebetet, dem Brauchtum nach reich mit Blumen, Lichterkugeln und den Statuen Marias, Maria Magdalenas und der Soldaten geschmückt.

Die **Nacht auf den Ostersonntag** ist als Nacht der Auferstehung Christi heilig und wird besonders feierlich begangen. In vielen Pfarren findet die Auferstehungsmesse aber schon um ca. 20:00 Uhr statt:

In der finsternen Kirche warten die Gläubigen auf den Einzug der Osterkerze in die Kirche. Sie wird mit dem Licht des vor der Kirche geweihten Osterfeuers entzündet.

Nun werden unter dem Ruf: „Christus, das Licht!“ auch die Kerzen der Gläubigen entzündet - und so vermehrt sich das Licht von Kerze zu Kerze, so wie sich durch das Herz Jesu der Glaube in den Herzen der Menschen entzündet und in alle Menschenherzen ausbreiten will.

Es folgen der Lobpreis des „Exsultet“, das Christus als das Licht der Welt preist und die Osterlesungen mit der Heilsgeschichte, angefangen mit der Schöpfung, dem Opfer Abrahams, der Errettung Israels mit dem Auszug der Israeliten aus Ägypten, dem Bundesschluss zwischen Gott und dem Volk Israel (worauf sich das Pessachfest bezieht, an dessen Rüsttag Jesus starb).

Nun erklingt das feierliche „Osterhalleluja“ mit dem stürmischen Erklingen aller Glocken der Kirche und kündigt das Auferstehungsevangelium an!

Nach der Predigt wird das Taufwasser bzw. das Weihwasser geweiht und im Anschluss daran erfolgt die Erneuerung des Taufversprechens aller Anwesenden!

Da am Karfreitag strenger Fasttag war und auch am Samstag kein Fleisch gegessen werden sollte, freut sich nun jeder auf die Speisensegnung von Salz, Brot, Eiern, Fleisch und gebackenem Osterlamm, um es nach Hause zu bringen zu seinen Lieben. Damit auch ihnen verkündet wird:

**Christus ist auferstanden,
er ist wahrhaft auferstanden!
Halleluja!**

Kreuzweg und Leiden Christi

- Der Verrat durch Judas - Lk 22,3-6
- Das Gebet am Ölberg - Lk 22,39-46
- Die Gefangennahme - Lk 22,47-53
- Die Verleugnung durch Petrus - Lk 22,54-65
- Das Verhör durch den Hohen Rat - Lk 22,66-71
- Auslieferung an Pilatus - Lk 23,1-5
- Verspottung durch Herodes - Lk 23,6-12
- Verhandlung vor Pilatus - Lk 23,13-25
- Verspottung Jesu - Mk 15,16-20
- 1. Jesus wird zum Tode verurteilt
- 2. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern
- 3. Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz
- 4. Jesus begegnet seiner Mutter
- 5. Simon von Cyrene hilft das Kreuz tragen
- 6. Veronika reicht Jesus das Schweißstuch
- 7. Jesus fällt zum zweiten Mal
- 8. Jesus begegnet den weinenden Frauen
- 9. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz
- 10. Jesus wird seiner Kleider beraubt
- 11. Jesus wird ans Kreuz geschlagen
- Die Kreuzesinschrift - Joh 19,19
- „Weint nicht über mich, ...“ - Lk 22, 27
- Vater, vergib ihnen, denn ... - Lk 22,34
- Die Verteilung seiner Kleider - Lk 22,34
- Übergabe Mariens an Johannes - Joh 19,25
- „Mich dürstet!“ - Joh 19,28
- Verspottung durch den Schächer - Lk 22,39
- Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen? - Mt, 27,46
- Der Trank von Galle mit Wein - Mt 27,34
- Es ist vollbracht - Joh 19,20
- 12. Jesus stirbt am Kreuz
- Die Öffnung der Seite Christi - Joh 19,34
- 13. Jesus wird in Mariens Schoß gelegt
- 14. Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. - kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
**Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht** - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at

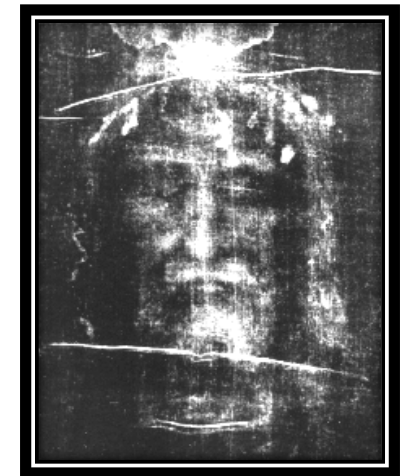


Gratis
Kirchenjahr/Nr. 14

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

Das Osterfest Jedes Leid geht einmal zu Ende...



Ostern!
Was bedeutet das für Sie?

Ist Ostern nur ein „Schokoladenhasenfest“ oder ein „buntes Ostereierfest“ oder ist es der Höhepunkt einer ganz persönlichen Nachfolge Christi, weil Jesus Sie in der Fastenzeit - vielleicht durch ein Wort oder ein Geschehen - dazu einlud, mit ihm nach Jerusalem zu gehen, um bei ihm zu sein, wenn er leidet, stirbt und aufersteht?

Kommen Sie mit nach Jerusalem ...

und gehen Sie Schritt für Schritt - wie unsichtbar - mit Jesus mit, tief in seinem Herzen verborgen, so wie er Sie damals wirklich mit sich trug.

Dies ist das Geheimnis der Liebe: Er ging nach Jerusalem, damit Sie die Wahl haben, ewig zu leben und für immer bei ihm sein können...

Der Palmsonntag,

7 Tage vor dem Ostersonntag,
erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem.

Auf einem Platz in der Nähe der Kirche werden vom Priester Palmkätzchenzweige oder richtige grüne Palmwedel gesegnet, denn mit Palmwedeln wurde der Herr bei seinem Einzug in Jerusalem von den Menschenmassen freudig jubelnd begrüßt. Sie warfen sogar ihre Kleider vor ihm auf den Boden und wollten ihn zum König ausrufen ... Aber vergessen wir nicht: Das waren vielleicht die selben Menschen, die schon ein paar Tage später in die Sprechchöre der Juden miteinstimmten und riefen: „Ans Kreuz mit ihm!“

Jesu wusste das, als er nach Jerusalem kam. Er wusste, er kommt, um den Willen seines Vaters im Himmel zu tun und um Seelen zu retten. Heute zieht der Priester nach der Palmweihe in feierlicher Prozession mit den Palmkätzchen tragenden Gläubigen – manchmal auf einem Esel reitend – zur Kirche, in der anschließend die Hl. Messe stattfindet.

Aus dem Evangelium nach Lukas 19,28-40

„²⁸ Nach dieser Rede zog Jesus weiter und ging nach Jerusalem hinauf.²⁹ Als er in die Nähe von Betfage und Betanien kam, an den Berg, der Ölberg heißt, schickte er zwei seiner Jünger voraus³⁰ und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt. Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los, und bringt ihn her!³¹ Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn.³² Die beiden machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte.³³ Als sie den jungen Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte: Warum bindet ihr den Esel los?³⁴ Sie antworteten: Der Herr braucht ihn.³⁵ Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und halfen Jesus hinauf.³⁶ Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus.³⁷ Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten.³⁸ Sie riefen: **Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe!**³⁹ Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, bring deine Jünger zum Schweigen!⁴⁰ Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.“

Der Gründonnerstag

ist der Gedenktag der Einsetzung des Priestertums
und der Heiligen Messe!

In vielen Kirchen gedenkt der Priester mit der Fußwaschung von „12 Aposteln“ der Tat Jesu im Abendmahlsaal. An diesem Tag verstummen die Glocken, denn der Karfreitag (und auch der Karsamstag) hat keine Hl. Messe! Nach der Hl. Messe wird der Altar abgedeckt, „das Allerheiligste“ wird in einen Nebentalar überführt und der Tabernakel bleibt leer und geöffnet...

Aus dem Evangelium nach Matthäus 26, 20-29

„²⁰ Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch.²¹ Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern.²² Da waren sie sehr betroffen, und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr?²³ Er antwortete: Der, der die Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten.“²⁴ (...)

²⁶ Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte:

Nehmt und esst, das ist mein Leib.²⁷

Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet und reichte ihn den Jüngern mit den Worten:

Trinkt alle daraus,²⁸

das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.²⁹

Ich sage euch: Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.“

Als Jesus dies tat und seine Jünger tun lehrte, setzte er die Feier der Heiligen Geheime ein, die wir heute „Hl. Messe“ nennen. Im Auftrag an seine Apostel, es in Zukunft ebenso zu machen, weihte er sie zu Priestern und diese gaben diese Weihe weiter bis heute.

Den Priestern verdanken wir neben der Hl. Beichte auch, dass der Leib Christi in den Kirchen dieser Welt anwesend ist bis zum Ende der Welt und in der Hl. Kommunion den Menschen gespendet wird.

Jesu aber ging danach in den Ölgarten und betete, bis Judas, der Apostel, der ihn für 30 Silberlinge verraten hatte mit einer Schar Juden kam, die ihn festnahmen und vor den Hohen Rat der Juden brachten...

Der Karfreitag

ist der Tag des Leidens und Sterbens Jesu.

Darum ist er ein strenger Fast- und Abstinenztag, an dem nur eine einmalige Sättigung erlaubt ist. In vielen Kirchen wird am Nachmittag der Kreuzweg gebetet. Um 15:00 Uhr, der Sterbestunde Jesu wird des Sterbens Christi gedacht, der am Kreuz starb, um uns die Vergebung unserer Sünden zu erwirken.

Jesus starb „für viele“

Jesu starb für „viele“. Das drücken (im Rituale Romanum) auch die Wandlungsworte der Hl. Messe aus. Warum er nicht „für alle“ starb? Oh! Er wäre gerne „für alle“ gestorben und beabsichtigte das auch in seinem Sterben. Aber Gott-Vater hat uns Menschen mit einem freien Willen erschaffen, zwischen Gut und Böse zu wählen. Jesu hat durch sein Sterben auch die Hl. Beichte eingesetzt, zur Vergebung der Sünden. Wir müssen aber dieses Gnadengeschenk nicht annehmen. Wir können die Vergebung unserer Sünden auch ablehnen...

In den letzten Stunden Jesu waren alle Apostel davongelaufen, nur der Hl. Johannes stand Jesu bei und unter dem Kreuz. Er wird später der einzige der Apostel sein, der für seinen Glauben nicht das Martyrium erleiden muss. Auch **Maria Magdalena** stand unter dem Kreuz, als Jesu starb. Sie wird später die erste geoffenbarte Zeugin sein, die dem auferstandenen Jesu begegnet und er wird ihr auftragen, seine Auferstehung den Aposteln zu verkünden. Die Kirche nennt sie deshalb: „Apostelin der Apostel“.

Der größte Trost für Jesu aber war die Anwesenheit seiner Mutter **Maria**. Er konnte ihr zwar den Schmerz nicht nehmen, ihn so gemartert zu sehen und sein qualvolles Sterben miterleben, doch war dies genau das, was ihr der greise Simeon bei der Darstellung Jesu im Tempel angekündigt hatte: „Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird.“³⁵ Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“

(Lk 1,34-35)

Am Abend erfolgt in den Kirchen die Karfreitagssliturgie mit Passionserzählung, den großen Fürbitten und der Enthüllung und Verehrung des Kreuzes.

Danach ist Grabesruhe...